

Tausende Flüchtlinge suchen Familie

Viele Anfragen beim Suchdienst des DRK

Berlin. Noch immer suchen Tausende Flüchtlinge über den Vermissten-suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ihre Angehörigen. Wie das DRK auf Anfrage unserer Redaktion am Mittwoch mitteilte, gingen im vergangenen Jahr 2291 neue Anfragen beim Suchdienst ein. Das sind rund 500 weniger als im Vorjahr, damals waren es 2744 neue Anfragen. Wenn man aber bedenke, dass die Zahl der Flüchtlinge, die 2018 neu nach Deutschland gekommen sind, stark gesunken sei, sei die Zahl der Suchen immer noch auf einem „sehr hohen Niveau“, sagte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des DRK. „Für viele Menschen, die infolge von bewaffneten Konflikten, Katastrophen oder durch Flucht und Migration von ihren Angehörigen getrennt wurden, ist der DRK-Suchdienst die letzte Hoffnung“, sagte Hasselfeldt weiter. Hauptherkunftsländer der Suchenden und Gesuchten seien Afghanistan, Syrien, Somalia und Eritrea.

Ungebrochen hoch ist auch das Interesse der Gesellschaft am Suchdienst für Menschen, die seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst werden. 2018 gingen 8939 neue Anfragen ein. Im Vergleich zu 2017 ist die Zahl damit leicht gestiegen. „Dieses Thema beschäftigt zahlreiche Familien in Deutschland auch fast 74 Jahre nach Kriegsende immer noch sehr stark“, sagte Hasselfeldt. Bis heute seien noch etwa 1,3 Millionen diese Zeit betreffende Suchanfragen ungeklärt. *tma*